

STADT KITZINGEN



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES - KONSTITUIERENDE SITZUNG AM 12.05.2026

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 12.05.2026
Beginn:	18:00 Uhr
Ende	19:50 Uhr
Ort:	Kitzingen, Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Dr. Enis Tiz

CSU

Stadträtin Nina Grötsch

Stadtrat Stefan Güntner

Stadtrat Dr. Stephan Küntzer

Stadtrat Dr. Armin Meier

Stadtrat Frank Pfeuffer

Stadtrat Thomas Rank

Stadträtin Nicole Starkmann

Stadträtin Sabrina Stemplowski

FW-FBW

Stadtrat Dietrich Hermann

Stadträtin Carmen Jensen

Stadtrat Christian Müller

Stadtrat Dr. Uwe Pfeiffle

Stadtrat Tobias Volk

Bd. 90 / Die Grünen

Stadträtin Jutta Reck

Stadtrat Klaus Sanzenbacher

Stadtrat Stefanie Schumacher

Stadträtin Eva Trapp

AfD

Stadtrat Nikolaj Matrosov

Stadtrat Stefan Röder

Stadtrat Michael Salzer

Stadtrat Dr. Bernhard Sturn

SPD

Stadträtin Dr. Brigitte Endres-Paul

Stadtrat Manfred Paul

Stadträtin Sirin Sait-Keles

ProKT

Stadtrat Oliver Gold

Stadtrat Walter Vierrether

Stadtrat Dirk Wittmann

UsW

Stadtrat Siegfried Müller

Stadtrat Mathias Rumpel

ÖDP

Stadtrat Martin Günzel

Schriftführerin

Bettina Lode

von der Verwaltung

Pressesprecher Ralf Dieter

Berichterstatter

Hauptamtsleiter Peter Grieb

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

Rechtsdirektorin Susanne Schmöger

Entschuldigt:

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

Es bestehen keine Einwände gegen die Tagesordnung.

1. Begrüßung und Ansprache durch Oberbürgermeister Dr. Enis Tiz

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich darf Sie heute noch mal herzlich willkommen heißen und halte gerne die erste Ansprache hier als Oberbürgermeister der großen Kreisstadt Kitzingen. Der Wahlkampf ist vorbei. Es war eine lange Zeit.

Die Wahl hat bei dem einen oder anderen an den Kräften gezerzt. Viele sind jetzt froh, dass es endgültig vorbei ist. Und nun sind wir feierlich zusammengekommen, damit die neuen Stadträtinnen und Stadträte zusammen in den nächsten sechs Jahren die Belange der Stadt beraten und entscheiden dürfen.

Und wenn ich sage, dass der Wahlkampf vorbei ist, dann heißt das, ab jetzt gibt es auch für die gewählten Stadträtinnen und Stadträte keine Parteien mehr. Wir haben als gewählte Stadträtinnen und Stadträte, als gewählte Oberbürgermeister einen klaren Auftrag von den Bürgerinnen und Bürgern bekommen, dass wir hier zum Wohle der Stadt handeln sollen. Und das manchmal auch, wenn es nicht mit unserer Vorstellung von Parteipolitik übereinstimmt.

Denn die Kommunalwahl, und das ist das Spannende, ist eigentlich die wichtigste Wahl. Es wird aber gar nicht so wahrgenommen, dass die Kommunalpolitik ja unmittelbare Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger, auf die Stadt hat.

Oftmals sucht man leider die wichtigen und richtigen Entscheidungen in der Ferne. Aber das, was direkt vor einem liegt, sieht man nicht. Und genau das ist Kommunalpolitik. Das, was vor Ort stattfindet, die Entscheidungen, die getroffen werden, die sauberen Straßen, sei es der ÖPNV, seien es auch Hochwasserschutzmaßnahmen.

Es kann manchmal kräftezehrend sein, weil man sich durch den Dschungel der Bürokratie durcharbeiten muss. Aber in einem Miteinander, in einer transparenten Kommunikation, kann man auch im Einzelfall im Dschungel der Bürokratie Licht finden, um Entscheidungen zu treffen, die manchmal auch über das hinweggehen, was wir vielleicht parteipolitisch als richtig halten. Und das ist das, was notwendig ist für die großen Herausforderungen unserer Zeit.

Wir stehen nicht hier vor den Zeiten des großen Wohlstandes. Das brauche ich Ihnen alles nicht zu sagen. Was auf der Welt passiert, was vor Ort passiert, das bekommen Sie mit.

Dass das Geld knapp wird, die Haushaltskasse nicht so gut aussieht, dass die wirtschaftliche Situation nicht brilliant ist, ist uns allen nicht fremd. Wichtig ist aber nur, wie wir damit umgehen. Die schlechte Haushaltslage, die gerade nicht nur in der Stadt Kitzingen, sondern insgesamt alle Kommunen betrifft, führt dazu, dass wir dementsprechend handeln müssen, mit Augenmaß und auch an der richtigen Stelle.

Es kam oft zur Sprache, dass manchmal die Menschen in eine Art Katastrophendemenz verfallen. Auf die Kommunen kommen große Aufgaben zu. Die Sicherheit spielt eine große Rolle.

Es reicht nicht, dass man die Sicherheit nach außen gewährleistet, sondern auch jene im Inneren.

Das Fundament einer Stadt, das dazu führt, dass die Bürgerinnen und Bürger in Sicherheit leben können, bedarf auch, dass man mit Augenmaß und mit einer gewissen Entschlossenheit die Sachen rangeht und priorisiert. Die bevorstehenden Aufgaben, die auf die Kommunen kommen, sind keine leichten. Und dafür ist es auch wichtig, dass wir uns erneut besinnen und uns die Frage stellen: wofür bin ich eigentlich angetreten? Was war meine Absicht dahinter?

Ich möchte keine schlechte Stimmung verursachen und sagen, es wird alles nur schwierig. Nein.

Ich möchte damit sagen, dass wir uns wieder auf das besinnen sollten, was wichtig ist, und zwar auf die Basics. Damit wir wieder Sicherheit in der Stadt haben, damit wir wieder handlungsfähig sind und damit wir ein Mehr, ein Miteinander haben. Denn das braucht es in Zeiten, in welchen Menschen sich distanzieren und mit Vielem nichts zu tun haben wollen.

Ich übernehme Verantwortung vor Ort für die Menschen. Und das auch dann, wenn es mit meinen Vorstellungen nicht übereinstimmt, aber es zum Wohle der Mitmenschen ist. Und das ist das, was ich mir für die nächsten Jahre wünsche. Und dafür braucht es keine Symbolpolitik oder Luftschlösser mehr, sondern Politik nah am Menschen und für den Menschen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, neu ist nicht immer besser. Ich kann nicht die nächste Straße bauen, wenn meine Straßen, die schon vorhanden sind, marode und sanierungsfähig sind. Das geht nicht mehr.

Das konnte man sich vielleicht früher leisten. Aber jetzt müssen wir herausfinden, was wir gerade brauchen. Und das ist das, was die Bürgerinnen und Bürger von uns erwarten.

Man erwartet von uns nicht, dass wir uns selbst profilieren, sondern dass wir Verantwortung übernehmen, und Entscheidungen treffen für die Bürgerinnen und Bürger, meine Damen und Herren. Und dafür gibt es eine Verwaltung. Es gibt eine Verwaltung, die genau die Belange der Bürgerinnen und Bürger tagtäglich

wahrnehmen muss und soll.

Und die Verwaltung tut sehr viel. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jeden Tag vor Ort, um den Belangen der Stadt gerecht zu werden. Und deswegen braucht es auch Strukturen in der Verwaltung, die das möglich machen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, es gibt eine klare Linie.

Und die Linie ist klar für die Bürgerinnen und Bürger: gemeinsam für Kitzingen. Das ist die Linie, um zu gewährleisten, dass die Menschen wieder der Verwaltung, dem Gesicht des Staates wieder vertrauen. Und dafür setzen wir uns jeden Tag ein.

Es hat soeben einen Alarm gegeben und die anwesenden Feuerwehrleute haben den Raum verlassen, obwohl sie der Veranstaltung beiwohnen wollten, um für andere da zu sein. Deswegen, obwohl sie es jetzt nicht mehr hören: einen Applaus für unsere Feuerwehr.

Das sind die Leute, die vor Ort sind. Das sind die Leute, die anpacken. Und unsere Aufgabe wird es sein, genau diese Leute zu unterstützen.

Ich will es jetzt auch gar nicht in die Länge ziehen. Aber was noch sehr wichtig ist, dass ich an dieser Stelle nochmal „Danke“ sage.

Danke an alle Menschen, die die Stadträtinnen und Stadträte gewählt haben, die uns das Vertrauen geschenkt haben, dass wir uns um ihre Belange kümmern, die auch unsere Belange sind. Danken möchte ich an alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, allen Menschen, die seit dem ersten Tag an mich persönlich geglaubt haben. Wenn ich alle aufzählen würde, wäre es sehr schwer. Mein Bruder, der extra angereist ist und mich von Anfang an unterstützt hat. Was er getan hat, ist mit Geld, nicht mit 100.000 €, aufzuwiegen – dafür braucht man Herz und dafür bin ich unendlich dankbar.

Aber ich möchte auch nicht Manfred Freitag vergessen. Und auch Hanne oder Hermann Queck möchte ich nicht vergessen, die mich immer unterstützt haben. Auch alle von unserer Partei, von den Freien Wählern. Aber zu guter Letzt, die Person, die vom ersten Tag an meiner Seite stand und die Person, ohne die ich im Leben wahrscheinlich nichts so hinbekommen würde: meine größte Kritikerin, die Liebe meines Lebens, meine Ehefrau Almira.

Ich danke dir von ganzem Herzen. Ich entschuldige mich jetzt öffentlich auch, dass ich so gerne arbeite und so viel auch auf der Arbeit bin. Danke, dass du immer hinter mir stehst, dass du vor mir stehst.

Vielleicht kennen die einen oder anderen Spongebob Schwammkopf. Er geht gerne zur Arbeit. Das bin ich. Deswegen bin ich auch froh, dass die Wahlzeit vorbei ist, und ich endlich arbeiten kann.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit. Seien Sie dabei bei den Stadtratssitzungen. Bringen Sie sich selbst ein. Bringen Sie sich mit Ihren Ideen ein. Wir werden versuchen, auch Ihre Ideen und Ihre Impulse zu berücksichtigen. Gemeinsam für Kitzingen heißt nicht nur Verwaltung. Gemeinsam für Kitzingen bezieht sich nicht nur auf den Stadtrat, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger.

Nur noch ein kleiner Hinweis: Als Person des öffentlichen Lebens darf man mich zwar filmen, aber nicht die gewählten Stadträtinnen und Stadträte und auch nicht die Bürgerinnen und Bürger, die hier sind. Sollten diese Personen aufgenommen worden sein, so darf die Aufnahme nicht veröffentlicht werden. Vielen Dank.

2. Vereidigung des Oberbürgermeisters durch das älteste anwesende Stadtratsmitglied; Vorlage: 2026/063

Stadtrat Vierrether als das älteste anwesende Stadtratsmitglied vereidigt den neu gewählten Oberbürgermeister Dr. Enis Tiz mit der Eidesformel nach Art. 27 Abs. 1 KWBG.

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen.
Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.

Ohne Abstimmung

3. Vereidigung der neugewählten Stadtratsmitglieder durch den Oberbürgermeister Vorlage: 2026/100

Folgende neugewählte Stadtratsmitglieder werden auf die Bühne gebeten und gem. Art. 31 Abs. 4 Satz 2 GO durch Oberbürgermeister Dr. Tiz vereidigt:

- Oliver Gold
- Stefan Güntner
- Carmen Jensen
- Nikolaj Matrosov
- Dr. Armin Meier
- Christian Müller
- Frank Pfeuffer
- Jutta Reck
- Stefan Röder
- Mathias Rumpel
- Sirin Sait-Keleş
- Michael Salzer
- Stefanie Schumacher
- Nicole Starkmann
- Dr. Bernhard Sturn
- Eva Trapp

Die Eidesformel lautet: „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.

Verwaltungsfachwirt Müller ergänzt, dass der Eid auch ohne die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet werden könne. Erklärt ein Stadtratsmitglied, dass es aus Glaubens- oder Gewissensgründen keinen Eid leisten könne, so hat es an Stelle der Worte „ich schwöre“ die Worte „ich gelobe“ zu sprechen oder das Gelöbnis mit einer dem Bekenntnis seiner Religionsgemeinschaft oder der Überzeugung seiner Weltanschauungsgemeinschaft entsprechenden, gleichwertigen Beteuerungsformel einzuleiten.

Die Eidesleistung entfällt für die Stadtratsmitglieder, die im Anschluss an ihre Amtszeit wieder zum Stadtratsmitglied der gleichen Gemeinde gewählt wurden.

4. Beschlussfassung über die Anzahl der stellvertretenden Bürgermeisterinnen oder Bürgermeister Vorlage: 2026/102

Verwaltungsfachwirt Müller informiert, dass gemäß Art. 35 Abs. 1 Satz 1 GO der

Stadtrat aus seiner Mitte für die Dauer seiner Wahlzeit einen oder zwei weitere Bürgermeisterinnen oder Bürgermeiste wählt.
Aus Sicht der Verwaltung haben sich in den vergangenen Jahren zwei Stellvertreter bewährt, weshalb dies auch für die Legislaturperiode 2026 bis 2032 beibehalten werden sollte.

beschlossen dafür 31 dagegen 0

Für die Legislaturperiode 2026 – 2032 werden zwei weitere Bürgermeisterinnen oder Bürgermeister gewählt.

Die erste Stellvertretung trägt den Titel „Bürgermeisterin/Bürgermeister. Die zweite Stellvertretung trägt den Titel „2. Bürgermeisterin/2. Bürgermeister“.

5. Wahl der stellvertretenden Bürgermeisterinnen oder Bürgermeister
Vorlage: 2026/056

Verwaltungsfachwirt Müller informiert über die Durchführung der Wahlen gemäß Art. 51 Abs. 3 GO.

Für den ersten Wahlgang seien Stimmzettel vorbereitet, auf welchen die Name aller Stadtratsmitglieder abgedruckt sind (siehe Anlage 1 zu SiVo 2026/056).
Sollte es zu einer Stichwahl kommen, habe man Blanko-Stimmzettel mit einer Leerzeile vorbereitet, auf welchen händisch der Name der jeweiligen Kandidatin / des jeweiligen Kandidaten geschrieben werde müsse.

Der Wahlausschuss bestehe aus Mitarbeitern der Verwaltung: Rechtsdirektorin Schmöger, Hauptamtsleiter Grieb und Verwaltungsfachwirt Müller.

Aus der Mitte des Stadtrats werden für das Amt des ersten Stellvertreters folgende Personen vorgeschlagen: Stadtrat Volk und Stadträtin Starkmann.

Für die Wahlhandlung werden die Stadträte, beginnend mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf die Bühne gebeten, wo nach den allgemeinen Wahlrechtsgrundsätzen in geheimer Wahl in einer Wahlkabine gewählt wird.

Verwaltungsfachwirt Müller teilt mit, dass alle 31 abgegebenen Stimmen gültig seien. Das Ergebnis lautet wie folgt:

Stadträtin Trapp	2 Stimmen
Stadträtin Starkmann	12 Stimmen
Stadtrat Volk	17 Stimmen

Somit hat Stadtrat Volk die Wahl um den Posten des 1. stellvertretenden Bürgermeisters gewonnen. Er nimmt die Wahl an.

Als Kandidaten für das Amt des 2. Stellvertretenden Bürgermeisters werden folgende Stadträte nominiert: Stadträtin Starkmann, Stadtrat Vierrether und Stadtrat Matrosov.

Für die Wahlhandlung werden die Stadträte, beginnend mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf die Bühne gebeten, wo nach den allgemeinen

Wahlrechtsgrundsätzen in geheimer Wahl in einer Wahlkabine gewählt wird.

Verwaltungsfachwirt Müller teilt mit, dass alle 31 abgegebenen Stimmen gültig seien. Das Ergebnis lautet wie folgt:

Stadträtin Starkmann	15 Stimmen
Stadtrat Vierrether	12 Stimmen
Stadtrat Matrosov	4 Stimmen

Somit hat kein Kandidat die erforderliche Mehrheit erreicht. Nun wird eine Stichwahl zwischen Stadträtin Starkmann und Stadtrat Vierrether abgehalten.

Für die Wahlhandlung werden die Stadträte, beginnend mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf die Bühne gebeten, wo nach den allgemeinen Wahlrechtsgrundsätzen in geheimer Wahl in einer Wahlkabine gewählt wird.

Verwaltungsfachwirt Müller teilt mit, dass alle 31 abgegebenen Stimmen gültig seien. Das Ergebnis lautet wie folgt:

Stadträtin Starkmann	15 Stimmen
Stadtrat Vierrether	16 Stimmen

Somit hat Stadtrat Vierrether die Wahl um den Posten des 2. stellvertretenden Bürgermeisters gewonnen. Er nimmt die Wahl an.

6. Vereidigung der stellvertretenden Bürgermeisterinnen oder Bürgermeister durch den Oberbürgermeister
Vorlage: 2026/103

Nach der Wahl werden die Stadträte Volk und Vierrether nach Art 27 Abs. 1 KWBG durch Oberbürgermeister Dr. Tiz vereidigt.

7. Geschäftsordnung des Stadtrates für die Stadt Kitzingen

Verwaltungsfachwirt Müller erläutert, dass die Geschäftsordnung (GeschO) das Miteinander der Stadträte regelt. Die Laufzeit der GeschO entspräche der Legislaturperiode und sei somit zum 30.04.26 abgelaufen.

Die Verwaltung schlage vor, die GeschO in der bestehenden Form zu beschließen, und bis zur Sommerpause einen Entwurf zur Neufassung zu erstellen. Man bitte die Fraktionen, Vorschläge einzubringen und Anträge zu stellen. Diese würden nach erfolgter Prüfung eingearbeitet werden.

7.1. Antrag B90/Die Grünen vom 14.04.2026; Änderung von § 8 Abs. 1 Satz 6 der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Kitzingen
Vorlage: 2026/104

Stadtrat Sanzenbacher erläutert den Hintergrund seines Antrages. Seine Fraktion sei der Ansicht, dass die Verteilung der Sitze nach demokratischem Mehrheitsprinzip und in Pattsituationen nicht nach dem Losverfahren erfolgen sollte. Zwar wäre bei Zustimmung seine Fraktion der Nutznießer hinsichtlich der Anzahl der Ausschussplätze, man hätte den Antrag aber auch dann gestellt, wenn das nicht der Fall wäre.

Außerdem verweist er auf die in den Medien oft thematisierten Aussagen von Vertretern der AfD hinsichtlich der Leugnung des Einflusses der Menschen auf den Klimawandel und erinnert an die anstehenden Projekte der Licht-, Kraft-, Wasserwerke (LKW) Kitzingen hinsichtlich der Umstellung auf ökologische Formen der Energiegewinnung.

Stadtrat Dr. Pfeiffle könne die Argumente von Stadtrat Sanzenbacher nachvollziehen, tue sich aber mit der aktuellen Situation, in welcher Bündnis 90/Die Grünen bei positiver Beschlussfassung einen solchen Vorteil hätte, schwer.

Stadtrat Dr. Sturn widerspricht Stadtrat Sanzenbacher - die Aussage hinsichtlich der ökologischen Ansichten der AfD sei zu pauschal und er wehre sich gegen die Einteilung in eine bestimmte Kategorie.

beschlossen dafür 24 dagegen 7

Beschluss des Antragssteller:

§ 8 Abs. 1 Satz 6 der aktuellen Geschäftsordnung für den Stadtrat Kitzingen ist spätestens in der konstituierenden Sitzung dahingehend zu ändern, dass Ausschusssitze bei gleichem Anspruch der Fraktionen, Gruppen oder Ausschussgemeinschaften nicht nach Los, sondern nach der Wahl auf sie abgegebenen Wählerstimmen vergeben werden.

**7.2. Beschlussfassung über die Geschäftsordnung für den Stadtrat 2026 - 2032
Vorlage: 2026/057**

beschlossen dafür 31 dagegen 0

Bis zum Erlass einer neuen Geschäftsordnung gelten die Bestimmungen der bisherigen Geschäftsordnung von 2020 bis 2026 weiter. Das gilt nicht, soweit in der heutigen Sitzung oder in einer kommenden Sitzung ausdrücklich von der übernommenen Geschäftsordnung abgewichen wird.

**8. Benennung der Fraktionsvorsitzenden und Gruppensprecher
Vorlage: 2026/058**

Verwaltungsfachwirt Müller bittet die Fraktionen und Gruppen, deren Sprecher sowie die Stellvertretungen mitzuteilen.

	Fraktionsvorsitz	1. Vertretung	2. Vertretung
CSU	Dr. Küntzer	Güntner	Stemplowski
FW-FBW	Dr. Pfeiffle	Hermann	Volk
Bd. 90/Die Grünen	Trapp	Reck	Schumacher
AfD	Dr. Sturn	Salzer	Röder
SPD	Paul	Endres-Paul	Sait-Keles
ProKT	Vierrether	Wittmann	Gold
UsW	Rumpel	Müller, S.	

ÖDP	Günzel		
-----	--------	--	--

9. **Bestellung der Vertreter für die Gesellschafterversammlung der LKW,
Beschluss
Vorlage: 2026/062**

beschlossen dafür 31 dagegen 0

Mit der Bestellung der Mitglieder zur Gesellschafterversammlung der LKW Kitzingen GmbH besteht Einverständnis.

	<u>Mitglieder</u>
CSU	Stadtrat Güntner
FW-FBW	Stadtrat Dr. Pfeiffle
B90/Die Grünen oder AfD	Stadtrat Sanzenbacher

10. **Bestellung der Pflegerin, des Pflegers für die Stiftung für Alten- und Pflegehilfe
Vorlage: 2026/066**

beschlossen dafür 31 dagegen 0

Als Pflegerin/als Pfleger wird aus der Mitte des Stadtrates **Stadträtin Trapp** bestellt.

beschlossen dafür 27 dagegen 4

Die Vertretung übernimmt **Stadträtin Jensen**.

11. **Bildung von Referaten und Benennung der Referentinnen und Referenten
Vorlage: 2026/065**

beschlossen dafür 18 dagegen 13

1. In der Legislaturperiode 2026 – 2032 werden 9 Referate gebildet.
2. Es besteht Einverständnis, folgende Referate in der Legislaturperiode 2026-2032 zu bilden.
 - Ehrenamt
 - Integration und Schule
 - Jugend und Familie
 - Kultur

- Senioren und Menschen mit Behinderung
- Sport
- Stadtentwicklung
- Tourismus
- Umwelt

3. Es besteht Einverständnis, die Referate mit folgenden Referenten zu besetzen:

- Ehrenamt:
Referentin: Stadträtin Stemplowski

beschlossen dafür 31 dagegen 0
- Integration und Schule
Kandidatur: Stadträtin Sait-Keles und Stadtrat Matrosov

Referentin: Stadträtin Sait-Keles

beschlossen dafür 27 dagegen 4
- Jugend und Familie
Referent: Stadtrat Dr. Küntzer

beschlossen dafür 27 dagegen 4
- Kultur
Referent: Stadträtin Dr. Endres-Paul

beschlossen dafür 29 dagegen 2
- Senioren und Menschen mit Behinderung
Referent: Stadträtin Trapp

beschlossen dafür 30 dagegen 1
- Sport
Referent: Stadtrat Rumpel

beschlossen dafür 31 dagegen 0
- Stadtentwicklung

Kandidatur: Stadtrat Rank und Stadtrat Paul

Referent: Stadtrat Rank

beschlossen dafür 18 dagegen 13
- Tourismus

Referent: Stadtrat Vierrether

beschlossen dafür 18 dagegen 13

Es werde angestrebt, dass Stadtrat Vierrether das Referat im Rahmen seiner Tätigkeit als stv. Bürgermeister ausübt, wie es Frau Glos in der vergangenen Legislaturperiode mit dem Referat „Integration“ gehalten habe.

Oberbürgermeister Dr. Tiz wolle jedoch rechtlich sicher vorgehen und heute trotzdem Beschluss fassen.

- Umwelt

Kandidatur: Stadtrat Sanzenbacher und Stadtrat Hermann

Referent: Stadtrat Sanzenbacher

beschlossen dafür 18 dagegen 13

**12. Bestellung von Oberbürgermeister Dr. Enis Tiz zum Standesbeamten
Vorlage: 2026/099**

beschlossen dafür 31 dagegen 0

1. Vom Sachvortrag 2026/099 wird Kenntnis genommen.
2. Gemäß § 2 Abs. 3 der Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes (AVPStG) wird

Oberbürgermeister Dr. Enis Tiz

mit Wirkung vom 01.06.2026 zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Kitzingen bestellt. Der Aufgabenbereich wird auf die Vornahme von Eheschließungen beschränkt. Die Bestellung kann jederzeit widerrufen werden und erlischt spätestens mit Ablauf der Amtszeit als Oberbürgermeister.

Oberbürgermeister Dr. Enis Tiz schließt die öffentliche Sitzung um 19:50 Uhr.

Vorsitz

Schriftführung

Dr. Enis Tiz
Oberbürgermeister

Bettina Lode